

Eine intakte **Mikrozirkulation** des Blutes – der Königsweg zur Erhaltung Ihrer Gesundheit



Anfällig für Infekte, erschöpfter als je zuvor, mentales Nachlassen, chronische Rückenschmerzen – bei derartigen Beschwerden wird nach allen möglichen Ursachen gefragt, nur meist nach einer nicht: der Mikrozirkulation des Blutes. Ist sie gestört, kann das vielfältige negative Auswirkungen auf unser Befinden haben.

Unseren Körper durchzieht ein weit verzweigtes Netz von Blutgefäßen. Seine Funktion: die Organe mit Nährstoffen, Sauerstoff und Hormonen versorgen und Abbauprodukte entsorgen. Nur dank dieser Ver- und Entsorgungsprozesse können die Körperzellen ihre vielfältigen lebenserhaltenden Aufgaben erfüllen. Den Kontakt zu den Zellen stellen sehr feine Kapillargefäße her. Über ihre dünnen, halbdurchlässigen Gefäßwände findet der Gas- und Stoffaustausch zwischen Blut und umliegendem Gewebe statt. **74 Prozent des gesamten Blutkreislaufs** spielen sich in diesen **kleinsten Blutgefäßen** ab, den Mikrogefäßen.

Ein intelligentes Netzwerk zum Besten Ihres Körpers

Bei näherem Hinsehen zeigt sich: Das Netzwerk der Mikrogefäße ist weit mehr als ein passives Transportsystem. Zunächst entlastet es aktiv unser Herz, das beim Pumpen der Blutzellen durch den Blutkreislauf auf Unterstützung angewiesen ist: Insgesamt müssen die Blutkörperchen einen Bereich von über 120.000 Kilometer beliefern und säubern – das kann der Herzmuskel alleine NICHT leisten! **Mit ihren Pumpbewegungen, der sog. Vasomotion, sind die Mikrogefäße für das Herz unentbehrliche Helfer.** Zusätzlich regulieren die kleinen Blutgefäße durch ihre Bewegungen den Blutfluss so, dass Körperzonen mit aktuell höherem Versorgungsbedarf besser durchblutet werden. Bei sportlichen Aktivitäten

z. B. ist der Versorgungsbedarf der Muskeln hoch, während das Gehirn weniger benötigt. Bei einer Lerntätigkeit ist es genau umgekehrt.

Bei gestörter Mikrozirkulation: Unterversorgung und Schadstoffstau

Mit dem **25. Lebensjahr** beginnt die Vasomotion sich **zu verlangsamen**. Ab ca. 40 setzen deutliche Verschleißerscheinungen ein. **Beeinträchtigt werden die Pumpbewegungen auch durch Stress, schlechten Schlaf, Lärm, Elektromog, ungesunden Lebensstil und Krankheit.** Das Gefäßvolumen verengt sich, die Elastizität der Gefäße lässt nach. Kommen die Mikrogefäße eines gesunden Menschen auf 30 Pumpbewegungen pro 10 Minuten, so kann sich ihre Aktivität im schlimmsten

Fall (Krankheit) auf eine einzige Pumpbewegung pro 10 Minuten reduzieren. Dadurch zirkulieren die Blutzellen viel zu langsam. **Gewebe und Organe werden nicht mehr richtig versorgt.** Die Heilstoffe von Medikamenten, Spritzen und Infusionen gelangen nicht mehr in ausreichender Menge an ihren Bestimmungsort.

Je nach Stärke der Störungen und betroffenem Organsystem machen sich Beschwerden bemerkbar. Mitunter fühlt man sich zunächst nur schlapp und antriebslos, weil den Zellen die notwendige Energie fehlt. Die Muskulatur regeneriert sich nach Anstrengungen schlechter. Die Infektanfälligkeit steigt, Heilungsprozesse verzögern sich. Gedächtnis- und Konzentrationsfähigkeit können nachlassen, Schwindelanfälle sich einstellen.

Weitere Erkrankungen, die mit mikrovaskulären Funktionsstörungen in Zusammenhang stehen:

Altern	frühzeitig
Apoplexie	Schlaganfall
Demenz	degenerative Erkrankung des Gehirns
Diabetes mellitus	Zuckerkrankheit
Entzündliche Darmerkrankungen	
Herzinfarkt	Minderdurchblutung – Arterien
Hypertonie	Bluthochdruck
ischämische Kardiomyopathie	Herzmuskelschwäche als Folge einer Minderdurchblutung des Herzmuskelgewebes
Myokardinfarkt	Herzinfarkt
obstruktive Schlafapnoe	Atemstillstand während des Schlafes
periphere Neuropathie	Erkrankung des Nervensystems
PHT	plötzlicher Herztod
Schizophrenie	psychische Erkrankung
stressinduzierte Kardiomyopathie	Erkrankung des Herzmuskels
Vasospasmus des Gehirns	krampfartige Verengung von Arterien im Gehirn

Entscheidende Signale für die Besserung – die Physikalische Gefäßtherapie BEMER

Weder Medikamente noch pflanzliche Heilmittel vermögen die gestörte Mikrozirkulation zu beeinflussen. Die Vasomotion der kleineren Blutgefäße reagiert nur auf physikalische Reize. Das ist der Ansatzpunkt der Physikalischen Gefäßtherapie BEMER. Mithilfe **elektromagnetisch übertragener Stimulationssignale** regt sie die Pumpbewegungen der Mikrogefäße an und kann die Vasomotion, die Durchblutung, den venösen Rückstrom sowie die Sauerstoffausschüttung **um bis zu 30 Prozent** steigern.

Einfach anzuwenden bei minimalem Zeitaufwand

Eine **Ganzkörperbehandlung** nimmt nur **2 x 8 Minuten pro Tag** in Anspruch. Spezielle Applikationsmodule ermöglichen z. B. bei chronischen Beschwerden oder

im Akutfall eine **punktueller Behandlung** von Knie, Ellenbogen, Handgelenk und Rücken oder auch eine komplementäre Lichtbehandlung von Hautkrankheiten und Wundheilungsstörungen. Nach einer Einstiegs- und Gewöhnungsphase von 6 Wochen kann das **Schlafprogramm** für eine erholsame Nachtruhe sorgen. In der Summe ergibt sich eine erhebliche Stärkung Ihrer Gesundheit und Ihrer Lebensqualität.

Der richtige Weg zu einer starken Gesundheit

In zahlreichen Doppelblindstudien wurde die Wirksamkeit der Physikalischen Gefäßtherapie BEMER **wissenschaftlich nachgewiesen**. BEMER Medizinprodukte sind **in der EU offiziell zugelassen**. Sie ermöglichen es Ihnen, Ihre körperliche Leistungskraft nachhaltig zu stärken, auch mit zunehmendem Lebensalter geistig beweglich zu bleiben und den beruflichen und privaten Herausforderungen gewachsen zu sein.



*Es gibt viele Krankheiten,
aber nur eine Gesundheit –
geben Sie jetzt Ihrem Körper
die richtigen Signale.*

Fachvorträge zur Physikalischen
Gefäßtherapie BEMER